

## **Einstieg**

Informationen zur Arbeit der Teilnehmer/innen des Workshops – den Homepages ihrer Einrichtungen entnommen und neu zusammengefügt – eine gute Basis, vielfältige Kompetenzen für die Arbeit mit neu zugewanderten jungen Menschen:

- Bei uns werden Jugendliche zu Sporthelfern ausgebildet. Sie qualifizieren sich für die Sportpraxis mit Kindern und Jugendlichen. Schüler und Schülerinnen ab 15 Jahren erwerben durch die Ausbildung Schlüsselkompetenzen, die sie dazu befähigen, eigenständig für ihre Mitschüler Bewegungs-, Spiel- und Sport-Angebote zu leiten und zu entwickeln in unserer Schule, im Verein oder auch in einer OGS.
- Bei uns werden Jugendliche zu Jugendleiterinnen und Jugendleitern ausgebildet. Sie lernen hier beispielsweise Gruppenstunden für und mit Kinder und Jugendliche zu planen und zu organisieren nicht. Sie begleiten und betreuen die Mädchen und Jungen bei vielen Freizeitaktivitäten, bei Freizeitspielen oder dem Durchführen von Projekten. Dabei sind Jugendleiterinnen und Jugendleiter immer auch Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie Sprachrohr für Kinder und Jugendliche.
- Wir kooperieren mit (anderen) Schulen im Ort.
- Es gibt in unserer Einrichtung vielfältige Angebote und Arbeitsgemeinschaften, die wir gut für junge Flüchtlinge öffnen / mit ihnen aktiv gestalten können.
- Bewegungsangebote, Schülercafé, Gesundes Frühstück, Sanitätsdienst, Schülerzeitung, Streitschlichtung, Coaching ("Lernbüro", Schüler helfen Schülern), Schüler hören Schülern zu (Zuhörer-AG), Jugend debattiert.
- Rucksackmütter und Rucksackväter – Warum nicht auch Schülercoaches, die einzelne Schülerinnen und Schüler oder kleine Gruppen betreuen? Sie werden gezielt auf diese Aufgaben vorbereitet, lernen auf Schülerinnen und Schüler zuzugehen, die mit unterschiedlichen Motivationen und Voraussetzungen kommen und um Unterstützung bitten.
- Unsere Angebote in Form von AGs oder Projekten kommen aus den Bereichen Kunst und Kultur, Sport, Werken oder Hauswirtschaft. Ebenso spielen

wir Theater oder machen zusammen Musik, das spricht alle Kinder und Jugendlichen an – und verbindet.

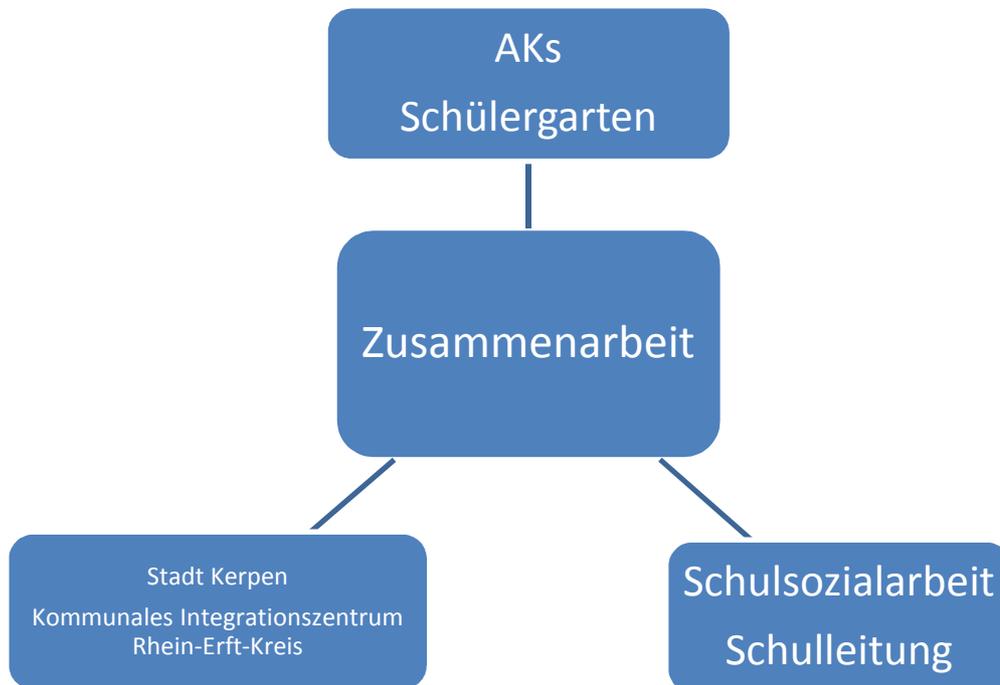
- Die Ferienspiele sind der Ort der Begegnung und des wechselseitigen Kennenlernens schlechthin, zumal wir hier Zeit haben, die Umgebung zu erkunden, uns gegenseitig unsere Lieblingsorte vorzustellen. Hier werden Freundschaften geschlossen und ganz nebenbei – fast wie von selbst – wird Sprache gelernt.
- Wir beraten Eltern, Erzieher/innen, Lehrer/innen...
- Hilfreich sind passgenaue soziale Trainingskurse und Anti-Gewalt-Trainings-Einheiten, auch für die neu zugewanderten Jugendlichen und junge Erwachsenen
- Die Jugendgerichtshilfe klärt im Gespräch mit den angeklagten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die sozialen und familiären Lebensumstände. Aus den gewonnenen Informationen erstellt sie einen Bericht, der für das Gericht und die Staatsanwaltschaft bestimmt ist. Dieser Bericht wird Gegenstand der Hauptverhandlung. So ist sichergestellt, dass die erzieherischen, sozialen und fürsorgerischen Gesichtspunkte in einem Strafverfahren zur Geltung kommen.
- Teeniedisco, Konzerte, Aktionstage mit wechselndem Angebot, Kochtreff, Capoeira, Gitarrenunterricht, Ausflüge, Film - Unsere Angebote stehen allen Jugendlichen offen. Bandproberaum und offene Proberäume sind der Renner.
- Neben den wechselnden Angeboten bieten alle Einrichtungen stetig Kicker, Billard, Dart, Spielekonsolen, Gesellschaftsspiele und Internetzugang. Die Mitarbeiter/innen sind auch für weitergehende Anregungen und Vorschläge dankbar.
- Ziel unserer pädagogischen Übermittagsbetreuung ist es, den Schülerinnen und Schülern eine gesunde warme Mahlzeit zu bieten und darüber hinaus sinnvolle und betreute Beschäftigungsmöglichkeiten für die Mittagspause zu organisieren. Dies sind im Einzelnen sportliche Aktivitäten in der Halle und auf dem Schulhof, kreative Angebote, Hausaufgabenbetreuung u. v. m.
- Auch in den Sommer- und Herbstferien gibt es Angebote. In der kommenden Woche sind dann beim Ferienprogramm die Jugendlichen von elf bis 18 Jahren dran. Auch hier sind Ausflüge geplant.

- Immer mittwochs die Koch-AG: Kochen, Schlemmen und Lachen. Nächsten Mittwoch Lachbraten!
- Wir bieten: Zeit für Informationen und Austausch im Rahmen von interkulturellen Elterntreffs und Elterncafés, in Familienzentren und Grundschulen in verschiedenen Stadtteilen unserer Kommune. Das Angebot steht allen Eltern offen!
- Schulsozialarbeit richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Eltern und Pädagogen bei Fragen der schulischen Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen. Dabei steht nicht nur der Leistungsaspekt im Vordergrund, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerin oder des Schülers und ihr/ sein persönliches Umfeld.
- Schul-Sozialarbeit und Schul-Jugend-Beratung helfen, wenn Schülerinnen und Schüler dem schulischen Alltag nicht gerecht werden können und diese Situation einen ungünstigen Einfluss auf ihre Schulentwicklung, ihre Lebensplanung und die familiäre Situation haben kann.
- Schulsozialarbeit bietet:
  - Vorbeugende Beratung und Hilfe für Kinder, Eltern und Lehrer bei Konflikten in Familie, Freizeit und Schule
  - Vermittlung von weitergehenden Hilfen in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften (z.B. SPFH, Erziehungs- und Familienberatung und Schulpsychologischer Dienst)
- Das Angebot der Jugendberatungsstelle richtet sich an benachteiligte Schülerinnen und Schüler. Sie bietet:
  - Regelmäßige Sprechstunden für benachteiligte Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte
  - Beratung und Hilfe für Jugendliche, Eltern und Lehrer bei Schulmüdigkeit
  - Unterstützung beim Entdecken eigener Stärken und Interessen sowie bei der Entwicklung von passenden Anschluss- und Ausbildungsmöglichkeiten durch Bewerbungstraining und Coaching
  - Vermittlung von weitergehenden Hilfen in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften
- Die AGs an unserer Schule werden von externen Partnern (z. B. Vereine, selbständige Trainer, Künstler, Schauspieler), dem Ganztagssteam und Lehrern angeboten. Die Angebote orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder und sind daher immer wieder im Wandel.

- Etabliert haben sich Gruppen aus den sportlichen Bereichen Fußball, Schwimmen, Rund um den Ball und der türkische Tanz Kolbasti.
- Handarbeiten, Gartengestaltung, Holzwerken und Experimentieren in Ergänzung zum Fach Sachunterricht sind sehr beliebte Angebote.
- Einen Zugang zur (inter-) kulturellen Bildung bekommen Kinder mit den Angeboten Kunst und Theaterspiel. Um geschlechtsspezifischen Interessen gerecht zu werden, bieten wir seit einiger Zeit eine Mädchen- und eine Jungen-AG an.
- An unserer Schule werden Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam unterrichtet – die Erfahrungen sind eine wertvolle Basis für die neuen Herausforderungen der Arbeit mit Flüchtlingskindern.
  - Gemeinsames Lernen in Klasse und Gruppe
  - Teamarbeit von KlassenlehrerIn und Sonderpädagogin
  - Helfersystem unter den Schülern
  - Individuelle Förderung jedes Kindes (Lernmotivation)
  - Entwicklung von Selbstständigkeit und Kommunikationsfähigkeit
  - Gemeinsames Arbeiten an einem Thema mit unterschiedlichen Lernzielen
  - Entwicklung von Akzeptanz und Toleranz
- Für das gemeinsame Lernen und Leben an unserer Schule ist es wichtig, dass wir freundlich und fair miteinander umgehen. Dazu ist es notwendig, dass sich alle an verabredete Regeln halten. Unsere Schule hat feste Schul- und Klassenregeln. Zur Stärkung eines guten Schulklimas ist es uns wichtig, vor allem präventiv zu arbeiten und die Kinder im sozialen Lernen zu unterstützen.

## Ergebnisse der Kartenabfrage

### 1. Das machen wir gut / Chancen:



Deutsch-AG in der Ganztagschule

Stille Integration

Nah am Menschen

Gut klappt:

- Umgang – Herzlichkeit
- Integration in die Klasse (Kinder an sich)

Ergebnisorientiert

Kinder in den Alltag integrieren (keine extra Angebote)

Kinder in den offenen Jugendzentrumsbereich vollkommen zu integrieren

Kinder und Jugendliche, die kein Deutsch sprechen in der ÜMB/Hausaufgabenbetreuung zu fördern

„Räume“ schaffen für Begegnung, Austausch, Zusammensein, als Ort, um zur Ruhe zu kommen, zu spielen, gehört zu werden, usw.

Information über Herkunftsländer

Vertretung vor Gericht

Schulplatzsuche für Jugendliche und Heranwachsende

Vermittlung in geeignete Sozialdienststellen

Vernetzung im Pulheimer Stadtgebiet

Netzwerkarbeit

„Ich lerne Deutsch mit Mama und Papa“

Ressourcen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen nutzen! Offenheit des Teams

Übersetzerin arabisch eingestellt

Eltern individuell einbinden

Kinder von Anfang an mitten drin

Zusammenarbeit mit Schulen und ehrenamtlichen Helfern / Stadt VW - korrekt?)

Sprachcamp

KaKuDele – *was ist das?*

Einzelfallarbeit

Übergang

Koordinierung der notwendigen Projekte

Personen und Organisationen individuell beraten

Beratung/Therapie von Familien und Jugendlichen

Unterstützung von Fachleuten und Ehrenamtlichen (Fallsupervision)

Projekte akquirieren

## **2. Herausforderungen**

Vorurteilen begegnen

Ethnischen Konflikten vorbeugen

Verständigungsprobleme

Sprachbarrieren / Dolmetscher

Behandlung / Beratung mit Dolmetschern

Auf anderen Kulturkreis zugehen/verstehen

Kontakt knüpfen

Inklusion / Flüchtlinge → in die Köpfe von Politiker

Schnelle Entscheidung zum Bleiberecht

Andere Gesetzeslage

Gemeinsame Anstrengung

Ein funktionierendes Netzwerk bilden und in Gang halten

Zeit:

- ⇒ Für Netzwerk
- ⇒ Für Einzelfall
- ⇒ Für Gruppe

Haltung! zur Haltung

„Wir“ wollen aufnehmen und integrieren → Politik / Geld

Die große Anzahl der (An-)Fragen zu beantworten

Neue Flüchtlingsunterkunft bei uns → Platz für 600 Menschen

Unterschiedliche Bedingungen an den einzelnen Schulen

Entwicklung der Maßnahmen / Neue Ideen...

Gelungene Projekte etablieren

Formulare

Eltern

Regeln der Einrichtungen

Sprachförderungskonzept

- ⇒ Start im Sommer
- ⇒ Außerhalb des schulischen Bereichs

Schnelligkeit des Lebens (Beruf)

### **3. Hier komme ich an meine Grenzen**

Grenzen = Herausforderungen

„Fehlender“ Wille zur Integration (z.B. Ernsthaftigkeit der Politik)

Umgang mit Vorurteilen

Auseinandersetzung mit Ämtern und Behörden

Gesetz vor (Einzel)Schicksal

Erleben von Hilflosigkeit

Überzogene Erwartungshaltungen

Aushalten von Bürokratie, Langsamkeit der Verwaltung

Haltung von Institutionen

Zeit

Dolmetschen

Sprachbarrieren

Beratungsbedarf nachkommen

Wenn mich Kinder nicht verstehen wollen

Verstehen des deutschen Schulsystems → Schulpflicht

Zeit

Personal (an Schulen)

Sprachprobleme

Analphabeten

Menschen, deren primäres Ziel es ist, Straftaten zu begehen

Finanzielle Ressourcen

Wenn Familien plötzlich abgeschoben werden